

IBN KUTAIBA'S ADAB-AL-KĀTĪB.

NACH MEHREREN HANDSCHRIFTEN

*

HERAUSGEGEBEN

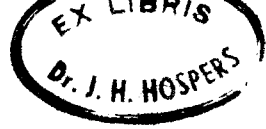
VON

MAX GRÜNERT.

(MIT UNTERSTÜTZUNG DER KAISERLICHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN).



BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN 1900.



SEINER TREFFLICHEN MUTTER

IN WEIHEVOLLEM GEDENKEN!

EINLEITUNG.

Ibn K̄utaiba, mit vollem Namen Abū Muḥammad ‘Abd-allāh b. Muslim b. K̄utaiba *ad-Dīnawarī* (also iranischer Herkunft) wurde im Jahre d. H. 213 (= 828 n. Chr.) zu *Bagdād* (nach Anderen zu *Kūfa*) geboren und gilt als der erste und Hauptvertreter der sogenannten *eklektischen* (oder gemischten) *Philologenschule* zu *Bagdād* ¹⁾.

1) Zu dem literar-historischen Material, das *Wüstenfeld* (*Ibn Coteiba's* Handbuch der Geschichte, Vorwort, S. III f.), *Flügel* (*Die grammatischen Schulen der Araber*, S. 187 ff.), *Flügel* (*Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Kais.-Königl. Hofbibliothek zu Wien*, I. Bd., S. 225 ff.) und *Brockelmann* (*Geschichte der arabischen Litteratur*, I. Bd., S. 120 ff.) anführen, möge noch die Stelle aus *ad-Dahabī's* *Mizān al-i'tidāl* (*Būlāk*, Bd. II, p. 80) hinzugefügt werden:

ابن قتيبة، صاحب التصانيف صدوق قليل الرواية، روى عن اسحق بن راهويه وجماعة، قال الخطيب كان ثقة ديناً فاضلاً، وقال الحاكم أجمعت الأمة على أن انفتيمى كذاب، قلت هذه مجازفة قبيحة وكلام من لم يخف الله، ورأيت في مرآة الزمان أن الدارقطنى قال كان ابن قتيبة يميل الى التشبيه منكرف (sic) عن العترة وكلامه يدل عليه، وقال انبيهقى كان يرمى رأى انكرامية، وقال ابن المنادى مات في رجب سنة ٢٧١ من هريسة بلعها أسجكته فأهلكته“

Ofter findet sich die Nisba *الْقُتَيْبِيُّ* (*القُتَيْبِيُّ*); vgl. *Jāḥūt*, *Mu'ḡam* I, 266, 13 mit *Zamahšarī*, *Lex. geograph.* 84 (u. Note) und *Goldziher*, *Göttinger gelehrte Anzeigen* 1899 (S. 459 f.); häufig im *Lisān al-arab*!

Unter seinen *philologischen* Arbeiten (und diese wollte er selbst als die Quintessenz seiner literarischen Leistungen angesehen wissen) ragt, zu allen Zeiten geschätzt, wie gelesen und viel benützt, ein Werk hervor, das den Namen *Adab al-kâtib* (أَدَبُ الْكَاتِبِ) ¹⁾ «die allgemeine Bildung des Secretärs» hervor. Das Werk ist ein *Compendium der arabischen Stylistik* und enthält (die Eintheilung ist originell!) in 4 grossen Abtheilungen oder *Büchern* im *Allgemeinen* die Vorschriften, wie man das Arabische sowol richtig wie elegant als schriftstellerisches Mittel zu behandeln habe und verbreitet sich im *Besonderen* über alle Fragen der Orthographie, Grammatik, Lexikographie, Wortbedeutungslehre u. s. w., indem nebenbei eine Fülle historischen, naturwissenschaftlichen, poetischen, juridischen und theologischen Stoffes als Beweis- und Ausstattungsmateriale verwendet wird.

Nach einer längeren *Einleitung* ²⁾ (im Texte p. 1—2.) folgt:

- I) das [كتاب المعرفة] ³⁾ p. 21—233 mit ungemein reichem und verschiedenartigem Inhalte; dann
- II) كتاب تقويم اليد p. 233—234 — Orthographie; darauf
- III) كتاب تقويم اللسان p. 234—235 — Orthoepie; und dann
- IV) كتاب الابنية p. 235—236 — Lehre von den Formen der Nomina und Verba mit 4 Unterabtheilungen.

1) Dieser Titel wechselt mit einem anderen, nämlich *Adab al-kuttâb* (أَدَبُ الْكُتَّابِ) «die allgemeine Bildung der Secretäre»; vgl. darüber die Ausgabe von *Cairo*, S. 1 f.; *Goldziher*, Göttinger gelehrte Anzeigen 1899 (S. 459 f.) und [*Ahlwardt*, Verzeichniss der arabischen Handschriften zu Berlin, VII. Bd. (8650₂)].

2) Vgl. *Flügel*, die arab., pers. u. türk. Handschriften der K. K. Hofbibliothek zu Wien (I, 266¹).

3) Ich fand zwar in keiner der Hss. diesen Titel, habe denselben aber, da die meisten Capitel dieses Buches mit باب معرفة beginnen, vermuthungsweise (vgl. auch den Text p. 9, Zl. 8) gewählt.

Ganz besonderes Interesse beansprucht jener Theil des III. Buches, worin die *arabische Volkssprache* zur Zeit des Verfassers (d. h. die Fehler der *‘Amma* (أَمَّا) in fast systematischer Weise behandelt ist; Ibn Kûtaiba ist hier geradezu originell und wird von den Späteren als Autorität viel benützt ¹⁾).

Das *Adab al-kâtib* genoss, wie erwähnt, zu allen Zeiten hohe Wertschätzung, ward viel und von bedeutenden Philologen *commentiert* und von den Späteren als Fundgrube und Quelle stark benützt.

Die vorliegende *Ausgabe* ³⁾ hat folgende Handschriften ¹⁾ als Grundlage:

A. = Cod. Lugdun. 541 (= 259).

B. = Cod. Lugdun. 535; eine alte, treffliche Hs.

W. = Wiener Hs.; beschrieben von *Flügel*, die arab., pers. u. türk. Handschriften der K. K. Hofbibliothek zu Wien I, S. 225—230 (die einzelnen Capitel mit قَلْبُ ابْنِ قَتَيْبَةَ eingeführt!).

G. (G.) = Ġawâlîkî's Commentar zu Ibn Kûtaiba's *Adab al-kâtib*; beschrieben von *Flügel*, l. c. S. 231 f. (der Text auszugsweise!).

L. = Cod. Landberg; 137 (verkehrt paginierte) Blätter, davon 90 Blätter [vocalisirt; die ersten 2 Blätter mit belanglosem Commentar] von jüngerer Hand, 47 Blätter [unvocalisirt; Capitelüberschrift an der Seite] von ziemlich alter Hand; die Hs. ist unvollständig u. reicht bis S. 236. unserer Ausgabe ⁵⁾).

1) Vgl. *Thorbecke*, Al-Ĥarîrî's Durrat-al-ġawwâs, S. 7.

2) Vgl. *Brockelmann*, Geschichte der arabischen Litteratur S. 122 u. *Ahlwardt*, l. c.

3) *W. O. Sproull*, An Extract from Ibn Kûtaiba's 'Adab al-kâtib (sic), or the writer's guide, with translation and notes, Leipsic, 1877 enthält p. 217—218 dieser Ausgabe nach der *Wiener* Hs.

4) Einzelnes über Lücken, Verhältniss der einzelnen Hss. zu einander etc. s. in den Anmerkungen.

5) Herr Graf *C. Landberg* hatte die Güte, mir diese Hs. bereitwilligst zu überlassen, wofür ich ihm hier den herzlichsten Dank ausspreche.

R. = تفسير خطبة أدب الكتاب لابن قتيبة Cod. Univers.
Lips. Ref. 354.

C. = Druck (Cairo 1300) 229 Seiten (wie die meisten
Drucke philologischer Werke aus dem Orient nach-
lässig hergestellt) ¹⁾.

Das Buch habe ich, als philologisches Werk, ziemlich reich-
lich vocalisiert; die Bemerkungen sollen in ihrem Haupttheile
jüngere Arabisten mit gewissen Eigenthümlichkeiten der ara-
bischen Handschriftenkunde bekannt machen.

Es ist für mich schliesslich eine Herzenspflicht, aufrichtigen
Dank auszusprechen: der Kais. Akademie der Wissenschaften
in Wien für die Bewilligung einer Druckkosten-Subvention,
den Bibliotheksverwaltungen in Leiden, Leipzig und Wien für
die bereitwillige Überlassung der entsprechenden Handschrif-
ten, Herrn Professor M. J. de Goeje in Leiden, der mit
bekanntem liebenswürdigem Entgegenkommen eine Correctur
gelesen und der berühmten E. J. Brill'schen Offizin für die
schöne Ausstattung des Buches.

Prag, im November 1900.

MAX GRÜNERT.

1) Aus dem Nachlasse Thorbecke's wurde dem Herausgeber eine (leider un-
vollständige) Abschrift des Adab al-Kâtib nach der Wiener u. den beiden
Leidener Hss. zur Collation überlassen, wofür der liberalen Bibliotheksverwal-
tung der "Deutschen morgenländischen Gesellschaft" hier gebührend gedankt sei.

ABKÜRZUNGEN. *)

Hsf. = al-Hafâğî's Šifâ' al-ğalîl.

Hd. = Ĥarîrî's Durrat-al-ğawwâş.

Sm. = Sujâtî's Muzhir.

Lis. = Lisân al-'arab.

M. = Muĥîţ al-Muĥîţ (des Bistânt).

*) Andere Abkürzungen bedürfen keiner Erklärung.